Hugo Wiener

Nichts für Inder!

Sketche
Doppelconference
2H
1 Dek.

„Das ist sehr gescheit! Was soll ich darauf sagen?"

Farkas und Waldbrunn tauschen die Rollen

Der Sketch beginnt mit einer Meta-Szene: Farkas kündigt eine Doppelconférence an, Waldbrunn jedoch besteht darauf, diesmal anders aufzutreten – durch den Vorhang statt durch die Tür. Daraus entsteht ein absurdes Hin und Her über Stichworte, Auftritte und Rollenverteilung.

Waldbrunn fordert schließlich, einmal den „Gescheiten" spielen zu dürfen, während Farkas den „Blöden" übernimmt. Die Umkehrung funktioniert natürlich nicht: Waldbrunn scheitert an banalen Konversationen, Farkas wird durch absurde Antworten in Rage getrieben. Es folgen typische Wortverdrehungen und Sprachwitze – von Attentaten, die nur in Sprechstunden „zutreffen", über Opernbesuche, bei denen Waldbrunn Stücke verwechselt, bis zu Picasso, den er mit einer Spielkarte „Treff-Asso" assoziiert.

Hugo Wiener
(* 1904 in Wien | † 1993 ebenda)

Hugo Wiener war ein österreichischer Komponist, Librettist, Chanson-, Kabarett-, Drehbuch- und Bühnen-Autor sowie Pianist. Von 1928 bis 1938 schrieb er Revuen für die Kabarettbühne Femina.

1938 floh er aus Wien nach Kolumbien. Auf der Flucht lernte er seine zukünftige Frau Cissy Kraner kennen. 1948 kehrten beide zurück nach Wien. Sie waren Ensemblemitglieder des Wiener „Simpl", wo er zu einem großen Teil die berühmten Doppelconférencen für Karl Farkas und Ernst Waldbrunn schrieb. 1965 kam es zum Bruch mit Farkas.

Hugo Wiener schrieb über hundert Kabarettprogramme und an die 400 Chansons. Neben

Drehbüchern wie für „Das verrückte Paar“ des ZDF verfasste er musikalische Lustspiele und Operettenlibretti und bearbeitete Musicals und Operetten.